

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Von Kiel bis Berlin**

**Kuttner, Erich**

**Berlin, [1918]**

Illustration: Landtagsgebäude in München. Sitz des Volksparlaments

**urn:nbn:de:bsz:31-90535**



Landtagsgebäude in München. Sitz des Volksparlaments.

#### 6. Kapitel.

### Die Revolution in München.

Jetzt aber trat eine ganz andere Erscheinung ein: Nicht mehr in konzentrischen Kreisen pflanzte sich die Revolution fort, sondern gerade am entgegengesetzten Ende Deutschlands, im äußersten Süden schlug die Lohe rot empor: von München, der Hauptstadt Bayerns aus, erfolgte der zweite entscheidende Anstoß der großen Bewegung.

In Bayern war die Erbitterung über das Treiben der militaristischen Kreise besonders groß. Man darf nicht vergessen, daß die deutsche Herrscherkaste norddeutsch-preussischen Ursprungs war und daher im Süden noch viel mehr als im Norden als fremdes Element angesehen wurde. In Bayern hatte man vielfach das Gefühl, in fremde Schuld verstrickt zu sein. Es entwickelte sich ein an Heftigkeit immer mehr zunehmender Preußenhaß, gegen den der Preußenhaß vor dem Kriege ein Kinderspiel war, so daß besorgte Politiker schon die Möglichkeit eines Zerfalls des Deutschen Reichs befürchteten.

Vor diesem Zerfall ist Deutschland, soweit sich die Dinge bisher übersehen lassen, durch die Revolution gerettet worden. Sie lenkte die Erbitterung des bayrischen Volkes auf das richtige Ziel, auf die schuldigen herrschenden Klassen anstatt auf das ebenso unschuldige und ebenso schwer ringende norddeutsche Brudervolk. Schließlich sahen auch nicht alle Schuldigen allein in Norddeutschland.

Die Revolution in München ist fast spontan entstanden. An ihrer Vorentwicklung hatte auch die Münchner Intelligenz starken Anteil, im Gegensatz zu Kiel und Hamburg, wo sie bis zum entscheidenden Moment zu den herrschenden Klassen hielt, und die Revolution rein aus dem Proletariat hervorging. Das Haupt der Münchner Bewegung war der Schriftsteller Kurt Eisner, der wegen seiner Teilnahme am Januarstreik 8½ Monat in schwerer Unterjuchungshaft gefesselt hatte und eben erst durch die Regierung Max von Baden-Scheidemann befreit worden war.